

07/19 + 08/19

STIMME

DER WIRTSCHAFT



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

Konsequent Ja

Im Mai hat nicht nur die Schweizer sondern auch die Zürcher Stimmbevölkerung deutlich Ja gesagt zur AHV-Steuervorlage. Damit ist auf Bundesebene die Voraussetzung geschaffen, dass die Schweiz auch in Zukunft steuerlich wettbewerbsfähig und für internationale Unternehmen attraktiv sein kann. Für die konkrete Umsetzung sind nun die Kantone zuständig, die die Unternehmensbesteuerung in ihren Gebieten regeln. Im Kanton Zürich erfolgt dies mit der Steuervorlage 17, über die wir am 1. September abstimmen. Sie ist ausgewogen und berücksichtigt auch die Anliegen der Städte und Gemeinden. Dank massgeschneiderter Instrumente kann der Kanton Zürich auch in steuerlicher Hinsicht seine Position als führender europäischer Innovationsstandort stärken. Letztlich sorgt die Vorlage dafür, dass unser Standort für Unternehmen gute Rahmenbedingungen bietet, auch wenn der Kanton Zürich nicht ähnlich tiefe Steuersätze wie seine Nachbarn anbieten kann. Es ist deshalb konsequent, nach dem Ja zur eidgenössischen Vorlage am 1. September auch Ja zum kantonalen Gesetz zu sagen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen schöne Sommertage.

[Mehr Informationen zur kantonalen Steuervorlage finden Sie auf Seite 2 und unter](#)

www.zhk.ch/steuervorlage



SCHWERPUNKT

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Verantwortungsvolles Handeln von Unternehmern ist nicht eine Wahl sondern eine Notwendigkeit. Gerade angesichts der Gefahr von gesellschaftlichem Auseinanderdriften gilt es, gemeinsam daran zu arbeiten, dass die Schweiz weiterhin ein Erfolgsmodell bleibt. Diese Botschaft vermittelte die Präsidentin der Zürcher Handelskammer, Dr. Karin Lenzlinger, an der Generalversammlung vom 25. Juni 2019, an der rund 200 Mitglieder und Gäste aus Wirtschaft und Politik anwesend waren.

Angesichts zunehmender gesellschaftlicher und politischer Spannungen in anderen Ländern besteht auch bei Schweizer Unternehmen Respekt davor, dass der Rahmen, in welchem sie sich bewegen, sich schlagartig verändern könnte. Die Präsidentin der Zürcher Handelskammer (ZHK), Dr. Karin

Lenzlinger, wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es nicht mehr reiche, als Unternehmen ausschliesslich wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Vielmehr würden heute an die Wirtschaft auch andere Anforderungen gestellt. Es sei deshalb wichtig, aufzuzeigen, dass man auch Verantwortung für die Gesellschaft übernehme. Dazu brauche es einen Dialog und gute und glaubwürdige Beispiele. Lenzlinger appellierte an die Anwesenden, auch in ihrem Umfeld zu erklären, was es bedeute, heute unternehmerisch tätig zu sein, und dass dies nur gemeinsam mit der Gesellschaft und nicht gegen diese gehe.

ZHK-Direktorin Dr. Regine Sauter erläuterte die Bedeutung offener Märkte für den Wirtschaftsraum Zürich und wies auf die schädlichen Auswirkungen neuer protektionistischer Tendenzen hin. Von grösster Bedeutung seien zudem ein geklärtes Verhältnis zur Euro-

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

päischen Union und ein weiterhin diskriminierungsfreier Zugang zum Europäischen Binnenmarkt. Das Rahmenabkommen sei deshalb wichtig und nun vom Bundesrat rasch zu unterzeichnen.

Sämtliche Dokumente (Ansprache, Protokoll, Fotos usw.) zur Generalversammlung finden Sie unter

www.zhk.ch/gv2019

ZHK NEWS

Jahresrechnung genehmigt und neue Vorstände gewählt

An ihrer Generalversammlung genehmigten die Mitglieder der ZHK den Jahresbericht sowie die Jahresrechnung 2018, die bei einer Bilanzsumme von 24.6 Mio. Franken mit einem Jahresverlust von 30 Franken abschloss. Die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Lukas Gähwiler (Verwaltungsratspräsident UBS Schweiz AG), Prof. Dr. Martina Hirayama (ehemals Direktorin der ZHAW School of Engineering, seit 2019 Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation), Dr. Frank Lampert (KPMG), Rolf Renz (ehem. CFO Siemens Schweiz), Dr. Thomas Wellauer (COO Swiss Re) und Alexandre Zeller (Verwaltungsratspräsident Credit Suisse Schweiz AG bis Februar 2019) wurden von der Präsidentin, Dr. Karin Lenzlinger, verabschiedet.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Dr. Peter Derendinger (Verwaltungsratspräsident Credit Suisse (Schweiz) AG), Dr. Guido Fürer (Group Chief Investment Officer Swiss Re), Jörn Harde (CFO Siemens Schweiz AG), Prof. Dr. Axel Lehmann (President UBS Switzerland), Dr. Annette Luther (General Manager Roche Diagnostics International AG), Stefan Räbsamen (Verwaltungsratspräsident PwC Schweiz) und Philipp Sutter (Verwaltungsratspräsident Zühlke Group). Der Vorstand der ZHK besteht demnach neu aus 35 Personen, darunter sieben Frauen.

www.zhk.ch/gv2019

ZHK NEWS

Zürich massvoll entlasten – JA am 1. September

Mit der «Steuervorlage 17» erhält der Kanton Zürich eine austarierte Lösung, um die vom Schweizer Stimmvolk beschlossene Abschaffung der kantonalen Steuerstatus umzusetzen. Die daraus entstehende steuerliche Mehrbelastung für die betroffenen Unternehmen wird mit massvollen Entlastungsmassnahmen teilweise kompensiert. Allfällige Steuerausfälle der Gemeinden werden durch Bundesgelder entschädigt.

Nachdem das Schweizer Stimmvolk die AHV-Steuervorlage am 19. Mai angenommen hat (in Zürich lag der JA-Anteil bei über 65 Prozent), liegt es an den Kantonen, das neue Bundesrecht schnellstmöglich nachzuvollziehen. Der Kanton Zürich ist gut vorbereitet: Die Finanzdirektion hat in einem breiten Dialog mit den Gemeinden und Städten eine ausgewogene Vorlage ausgearbeitet. Im Kantonsrat fand die «Steuervorlage 17» klare Zustimmung. Am 1. September entscheidet das Zürcher Stimmvolk darüber.

Nur geringe Steuersenkung

Kernbestandteil der Vorlage ist die Aufhebung der Steuerstatus für Holding-, Domizil- und gemischte Gesellschaften, wie sie durch das Bundesrecht vorgegeben ist. Daneben sind die Kantone frei, Steuersenkungen oder anderweitige freiwillige Entlastungsmassnahmen umzusetzen. Weil heute in Zürich ein vergleichsweise tiefer Anteil der Unternehmen einem Steuerstatus untersteht, kann der Kanton kurzfristig keine hohen Gewinnsteuersenkungen finanzieren, die durch die Mehrerträge bei bisher tiefer besteuerten Unternehmen kompensiert werden könnten: Der Steuersatz für die Gewinnsteuer wird lediglich von 8 Prozent auf 7 Prozent gesenkt. Damit bleibt die Gewinnsteuerbelastung im Kanton Zürich vergleichsweise hoch.

Bewusster «Zürich Finish»

Um dennoch steuerlich attraktive Rahmenbedingungen bieten zu können, ist er wie kein zweiter Kanton auf gezielt wirkende Ersatzinstrumente angewiesen. Die Vorlage sieht deshalb die Umsetzung sämtlicher neu möglicher fakultativer Massnahmen vor: Mit der

Patentbox und dem Abzug für Forschungs- und Entwicklungsausgaben stärkt der Kanton Zürich auch in steuerlicher Hinsicht seine Position als führender europäischer Innovationsstandort. Gleichzeitig stellt die Anwendung des Abzugs für Eigenfinanzierung sicher, dass der Kanton Zürich weiterhin auch für Finanzierungsaktivitäten attraktive Bedingungen bieten kann. Die ZHK hatte sich für die Aufnahme dieses Instruments nachdrücklich eingesetzt und konnte mittels Umfrage dessen positive Auswirkungen aufzeigen. Die Gemeinden werden angemessen für mögliche Steuerausfälle, welche die gesamte Vorlage mit sich bringt, entschädigt.

Gute Gründe für ein JA

Angesichts der teils erheblichen Steuersenkungen in den Nachbarkantonen würden nicht nur Unternehmen mit ihren Arbeitsplätzen aus Zürich abwandern, sondern es ginge auch mehr Steuersubstrat verloren. Die «Steuervorlage 17» macht das Beste aus dieser Situation und nutzt den bundesrechtlichen Spielraum durch Anwendung gezielter Entlastungsmassnahmen grösstmöglich aus. Die moderate Senkung des ordentlichen Gewinnsteuersatzes rechtfertigt sich durch die Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer und ist ein wichtiges Signal, dass Zürich weiterhin für Unternehmen attraktiv sein möchte.

Die ZHK sagt klar JA zur «Steuervorlage 17». Diese bewahrt den Unternehmensstandort Zürich vor einem grösseren Attraktivitätsverlust, indem sie die Steuerbelastung für Unternehmen moderat verringert und gezielte Anreize zur Innovationstätigkeit setzt. Schliessen Sie sich JETZT dem Komitee „JA zur Steuervorlage“ an.

www.massvoll-entlasten.ch/komitee

Konsequent
JA zur Steuervorlage

ZHK NEWS

Für eine flexible Kinderbetreuung

Bis anhin stützten sich die Vorschriften über Kinderkrippen und Tagesfamilien auf eine Richtlinie der Bildungsdirektion. Nun beabsichtigt der Regierungsrat, diesen Vorschriften ein höheres Gewicht zu geben, indem er eine eigene Verordnung über die Tagesfamilien und Kindertagesstätten (V TAK) erlassen will. Diesen Schritt unterstützt auch die ZHK. Sie kritisiert in ihrer Stellungnahme jedoch, dass die «Aufwertung» der Krippenvorschriften nicht mit einer Entschlackung und Vereinfachung einhergeht. Mit starren regulatorischen Vorgaben werden die Eröffnung und der Betrieb von Kindertagesstätten erschwert. Gleichzeitig wird so das – auch von der ZHK unterstützte – Ziel verfehlt, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. Im Besonderen kritisiert die ZHK die aufwendige und bürokratische Gestaltungsstellung sowie Vorschriften, die sich nicht mit der Betreuungsqualität begründen lassen. Ebenfalls stellt sie fest, dass der Verordnungsentwurf von einem veralteten Bild des Arbeitsmarkts ausgeht und Krippen, die Kinder von länger oder auch an Wochenenden arbeitenden Eltern betreuen möchten, benachteiligen. Des Weiteren lässt die Verordnung bloss einen geringen Raum für innovative Kinderbetreuungsmodelle. Aus den genannten Gründen beantragt die ZHK in ihrer Stellungnahme, den Verordnungsentwurf zu verschlanken und die Auflagen im Verordnungsentwurf auf das Nötigste zu beschränken.

Vollständige Stellungnahme unter

www.zhk.ch

ZHK NEWS

ZHK unterstützt die Änderung des ZGBs

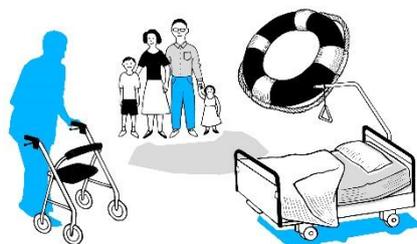
Das geltende Erbrecht erschwert nicht selten eine familieninterne Unternehmensnachfolge. Nach dem Tod des Erblassers ist oft ein grosses Vermögensteil im Unternehmen gebunden. Das frei zur Verfügung stehende Vermögen reicht dann nicht aus, um die pflichtteilsgeschützten, aber an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

nicht interessierten Erben bedienen zu können. In der Folge ist – insbesondere bei fehlendem Einvernehmen zwischen den Erben – ein Verkauf an Dritte, eine Zerstückelung oder eine Schliessung des Unternehmens oft unausweichlich.

Eine vom Bundesrat vorgeschlagene Änderung des Zivilgesetzbuchs soll mit vier Massnahmen Abhilfe schaffen. Dazu gehören ein Recht auf Integralzuweisung eines Unternehmens im Rahmen der Erbteilung, ein Zahlungsaufschub für Unternehmensnachfolger, eine neue Regelung für den Anrechnungswert des Unternehmens sowie ein verstärkter Schutz pflichtteilberechtigter Erben vor Zuweisung eines Unternehmensminderheitsanteils. In Ihrer Stellungnahme unterstützt die ZHK die beabsichtigte Regelung, auch wenn sie möglicherweise zu einer Ungleichbehandlung der Erben führen kann. Eine solche ist jedoch mit Blick auf das übergeordnete Interesse an einem Fortbestehen der Unternehmen sowie der damit verbundenen Arbeitsplätze hinzunehmen.

Vollständige Stellungnahme unter

www.zhk.ch



ZHK NEWS

Wettbewerbsmechanismen in der Spitalplanung in Gefahr

Die ZHK lehnt die vom Regierungsrat zur Vernehmlassung unterbreitete Revision des kantonalen Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetzes (SPFG) ab. Statt das Wettbewerbselement weiter auszubauen, droht dieses unterzugehen, während sich der Kanton mehr und mehr in die betriebliche Organisation der Spitäler einmischen könnte.

Ein qualitativ hochstehendes Angebot für die medizinische Versorgung liegt im Interesse unseres Wirtschaftsstandorts. Gleichzeitig sieht die ZHK

die Notwendigkeit einer effizienten Leistungserbringung. Die hohen Kosten des Gesundheitswesens belasten Privathaushalte und Arbeitgeber sowie die öffentliche Hand und stellen eine der grossen aktuellen politischen Herausforderungen dar. Als Beitrag zur Kostendämpfung ist aus Sicht der ZHK die Effizienz des Spitalwesens zu erhöhen. Dies wiederum kann am besten durch Wettbewerb erreicht werden. Genau dieses Bekenntnis lässt die vom Regierungsrat vorgeschlagene Revision des Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetzes (SPFG) zum Bedauern der ZHK weitgehend vermissen.

Einschnitte ins Unternehmertum

Der Entwurf lässt reihenweise neue Planungselemente erkennen, welche die Marktmechanismen vernachlässigen oder gar erheblich schwächen. So soll der Kanton beispielsweise Bandbreiten von zu erbringenden Leistungsmengen vorgeben können, bei deren Über- oder Unterschreitung verminderte Tarife ausbezahlt werden, was den WZW-Kriterien (wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich) zuwiderläuft. Die Einflussnahme durch den Staat auf die unternehmerische Leitung der Listenspitäler wird weiter ausgeweitet, indem unter anderem die gemeinnützige Ausrichtung oder das Entschädigungssystem von Leistungsspitälern berücksichtigt werden sollen. Zudem soll die Planungskompetenz auf den ambulanten Bereich ausgeweitet werden. Im Weiteren lässt der Entwurf eine überregionale Optik und eine Berücksichtigung der Entwicklungen in der Gesundheitspolitik auf Bundesebene vermissen, indem ein rein kantonaler, planwirtschaftlicher Ansatz verfolgt wird. Insgesamt erfahren innerkantonale Listenspitäler durch die zahlreichen, teils gewichtigen Mehraufgaben erhebliche Nachteile gegenüber ihrer Konkurrenz in den benachbarten Kantonen.

Richtiges Ziel, falsche Umsetzung

Ein Teil der Überversorgung ist der Tatsache geschuldet, dass sich heute zu viele Spitäler auf der Zürcher Spitalliste befinden. In der Tendenz ist es richtig, die Kriterien zur Vergabe von Leistungsaufträgen zu verschärfen. Doch es müssen faire, für alle Anwärter gleiche Spielregeln gelten. Den Spitalen, welche die Aufnahmekriterien in die Spitalliste erfüllen, müssen sehr

wohl klare Vorgaben hinsichtlich Qualität und Wirtschaftlichkeit der Leistungen gemacht werden. Zur Erreichung dieser Ziele sind aber betriebliche Freiräume zu gewähren. Zu viele Vorgaben und Beschränkungen – wie sie bedauerlicherweise im vorliegenden Gesetzesentwurf enthalten sind – schwächen die unternehmerische Freiheit und somit den kostendämpfenden und qualitätsfördernden Wettbewerb. Ironischerweise sind dies genau die Ziele, die das Gesetz eigentlich fördern soll. Die ZHK lehnt in ihrer Stellungnahme die Revision integral ab und stellt gleichzeitig diverse Eventualanträge zur Korrektur des Gesetzesentwurfs, falls der Regierungsrat weiterhin an der Revision festhalten sollte.

Vollständige Stellungnahme unter www.zhk.ch

ZHK PARTNER

Startzentrum Zürich – Anlaufstelle für Gründende und Jungunternehmen

Die Genossenschaft Startzentrum Zürich ist ein Kompetenzzentrum für Gründende und Jungunternehmen im Kanton Zürich. 1999 als Non-Profit Organisation gegründet, bietet das Startzentrum kostenlose Erstberatungen an, organisiert Events und Workshops und betreibt eine Onlineplattform, die Informationen zum Unternehmensgründungsprozess bereitstellt.

Willkommenskultur und Begegnung auf Augenhöhe

Jährlich nehmen über 500 Personen – vorwiegend aus dem gewerblichen Umfeld – die kostenlosen Beratungen des Startzentrums in Anspruch, die vom Kanton und der Stadt Zürich unterstützt werden. Im Mittelpunkt der Gespräche liegen die Anliegen der Klientinnen und Klienten. Die Expertinnen und Experten beantworten Fragen rund ums Gründen, geben Rückmeldung zu Geschäftsideen und Projekten und beraten über weitere Schritte. Primär richtet sich das Angebot an Gründende und Jungunternehmen im Kanton Zürich, die die langjährige Erfahrung der Beraterinnen und Berater nutzen können.

Von der Gründung bis zur Aufnahme der Selbständigkeit und darüber hinaus

Auf der Homepage des Startzentrums gibt die «Startbox» einen Überblick über den Unternehmensgründungsprozess. Schrittweise werden die verschiedenen Phasen Analyse, Konzept, Gründung, Verantwortung und Realisierung erläutert und nützliche Informationen kostenlos zur Verfügung gestellt. So kann die «Startbox» beispielsweise bei der Wahl der passenden Rechtsform weiterhelfen und mit dem «EasyGov-Guide» gelingt die Firmengründung schnell und günstig online.

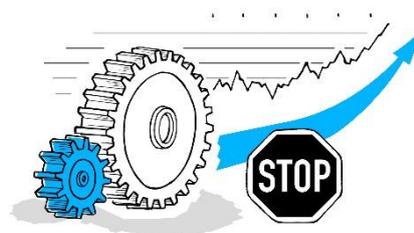
Das Startzentrum veranstaltet zudem Events und Workshops. Am jährlich stattfindenden Startupday geben jeweils drei Referenten einen vertieften Einblick ins Leben von erfolgreichen Jungunternehmen. Im Format Mini-Workshops werden Themen aufgenommen, die Gründende interessieren. So lernen die Teilnehmenden beispielsweise, worauf es bei einer Finanzplanung ankommt.

Ausblick

Auch in Zukunft sieht sich das Startzentrum als führende Dienstleistungsanbieterin für Jungunternehmen und eine Impulsgeberin für Kunden in und um Zürich. Persönliche Erstberatungen mit Experten werden weiterhin ein wichtiger Teil des Angebots des Startzentrums bleiben. Zudem sollen die Unternehmen für den Einsatz digitaler Geschäftsmodelle sensibilisiert werden.

Die ZHK ist seit Jahren Genossenschafterin des Startzentrums Zürich und ist stolz darauf, mit diesem Engagement Unternehmensgründungen zu unterstützen.

www.startzentrum.ch



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Economiesuisse gibt der Wirtschaftspolitik schlechte Noten

Economiesuisse hat wirtschaftspolitische Entscheidungen in der zu Ende gehenden Legislatur untersucht. Ihre Auswirkungen auf den Standort Schweiz seien ernüchternd. Mit einer neuen Plattform will der Verband für mehr Wirtschaftsfreundlichkeit werben.

www.economiesuisse.ch



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Schwächere Weltkonjunktur bremst auch Schweizer Wirtschaft

Die Expertengruppe des –Bundes erwartet für 2019 ein moderates BIP-Wachstum von 1,2 Prozent. Die Abschwächung der Weltkonjunktur bremst den Schweizer Aussenhandel. Zudem belastet die grosse Unsicherheit die Investitionstätigkeit. 2020 sollte das Wirtschaftswachstum anziehen und auf 1,7 Prozent steigen.

www.seco.admin.ch



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

US-Konzerne hängen Europas Wirtschaft ab

Die grössten Unternehmen in den USA weisen ein fast doppelt so hohes Umsatzwachstum wie ihre Konkurrenten in Europa auf. Auch beim Betriebsergebnis haben US-Konzerne in punkto Wachstum die Nase vorn. Dies hat eine Analyse von EY der weltweit 1'000 grössten Unternehmen ergeben.

www.ey.com



STANDORT UND WETTBEWERB

Zürcher Wirtschaftsmonitoring 02/19

Aufgrund eines Erdöl-Versorgungsengpasses im Winter 1973 wurden im Kanton Zürich autofreie Sonntage eingeführt. Das Zürcher Wirtschaftsmonitoring zeigt in seinem Spezialthema auf, wie die wirtschaftliche Landesversorgung heute auf Engpässe vorbereitet ist.

Die Zürcher Wirtschaft ist geprägt von Dienstleistungsbranchen. Neben einem Fokus auf diese Branchen finden Sie in der aktuellen Ausgabe wie gewohnt weitere volkswirtschaftliche Analysen zu Zürich, zur Schweiz und zum Ausland.

www.awa.zh.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Schweiz schafft Rekord bei Firmengründungen

Seit der Gründung des Schweizer Handelsregisters sind gemäss des IFJ Instituts für Jungunternehmen in einem Halbjahr noch nie so viele Firmen gegründet worden wie im ersten Halbjahr 2019. Die 22'803 Neugründungen stellen einen Zuwachs um 2 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 dar. Bei den Rechtsformen hat es keine wesentlichen Veränderungen gegeben. Zwar gibt es bei den Neugründungen von AGs einen Rückgang um 4 Prozent. Die Rechtsform bleibt aber mit 4'256 Neugründungen an dritter Stelle hinter der GmbH (8'877) und der Einzelfirma (7'565).

www.ifj.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Marke Schweiz hat weltweiten Spitzenplatz

Die Marke Schweiz hat einen ausgezeichneten Ruf. Sie erreicht im Future Brand Country Index 2019 der Marketingberatungsfirma Future Brand weltweit den dritten und europaweit den zweiten Platz. Die Schweizer Lebensqualität wird global als die zweitbeste eingeschätzt.

www.futurebrand.com

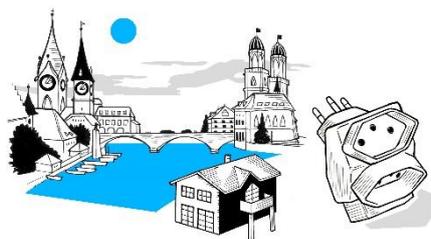
STANDORT UND WETTBEWERB

Die Schweiz ist schockresistent

Die Schweiz ist nach Ansicht der KPMG am besten auf den Klimawandel und andere Schocks vorbereitet. Im Change Readiness Index der Unternehmensberatung nimmt sie bereits zum zweiten Mal in Folge den ersten Platz ein.

Die KPMG hat die Fähigkeiten von 140 Ländern untersucht, auf externe Schocks zu reagieren. Dabei geht es unter anderem um finanzielle Schocks, aber auch um die Folgen des Klimawandels, für die es aus der Sicht der internationalen Unternehmensberatung keine einfachen Lösungen gibt. Die KPMG bezieht in ihren Change Readiness Index auch die Fähigkeiten der Länder ein, auf politische und ökonomische Chancen zu reagieren.

www.kpmg.ch



STANDORT UND WETTBEWERB

Der Schweizer Tourismussektor war 2018 erneut von Dynamik geprägt

Die Schweiz zieht immer mehr ausländische Touristinnen und Touristen an. Die in der Fremdenverkehrsbilanz erfassten Einnahmen nahmen 2018 im dritten Jahr in Folge zu, während sich die Ausgaben der Schweizer Bevölkerung im Ausland trotz des etwas weniger günstigen Preisumfelds erneut erhöhten. Gemäss ersten Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) beläuft sich der Saldo der Fremdenverkehrsbilanz auf -1,3 Milliarden Franken.

www.statistik.admin.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Nationalrat stockt Standortförderung auf

Der Nationalrat hat als Erstrat dem Paket zur Standortförderung 2020 bis 2023 zugestimmt. Er will dafür 380,3 Millionen Franken zur Verfügung stellen. Darin sind gut 7 Millionen Franken mehr für die Innovationsförderung im Tourismus enthalten, als der Bundesrat vorgeschlagen hat.

www.parlament.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Wirtschaft fürchtet Klimawandel

Protektionismus, neue Konkurrenz und Cyberrisiken bereiten Schweizer Führungskräften laut einer Umfrage der ETH Zürich und der Denkfabrik Conference Board die meisten Sorgen. International fürchtet die Wirtschaft dagegen besonders eine Rezession. Auch der Klimawandel wird von Schweizer Unternehmen eher als Bedrohung angesehen als andernorts.

www.ethz.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Bundesrat diskutiert über «Sustainable Finance» und legt das weitere Vorgehen fest

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 26. Juni 2019 eine Aussprache über einen nachhaltigen Finanzplatz Schweiz geführt. Er sieht in diesem Bereich grosse Chancen für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit und hat entschieden, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die verschiedene Abklärungen an die Hand nehmen soll.

www.efd.admin.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Personenfreizügigkeit 2018: Arbeitsmarktlage weiter stabil

Mit 31'200 Personen ist der Wanderungssaldo von EU/EFTA-Staatsangehörigen in der Schweiz für 2018 im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Im gleichen Zeitraum hat die Beschäftigung zugenommen und die Arbeitslosigkeit ist leicht gesunken. Das inländische Arbeitskräftepotenzial wird immer besser ausgeschöpft. Die Zuwanderung passt sich weiterhin den Bedürfnissen der Wirtschaft an und trägt dazu bei, die Alterung der Bevölkerung abzuschwächen.

www.seco.admin.ch



ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Die Schweiz ist neu in 101 Arbeitsmarktregionen unterteilt

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat die Definition der Arbeitsmarktregionen (früher: MS-Regionen) überarbeitet. Neu umfasst die Schweiz 101 Arbeitsmarktregionen. Die Abgrenzung dieser Lebens- und Arbeitsräume basiert auf den Bewegungen der Erwerbstätigen zwischen dem Wohn- und dem Arbeitsort. Die neue statistische Definition dient als Grundlage für regionale oder räumliche Analysen. Zudem liefert sie wichtige Erkenntnisse über die mikroregionalen Gegebenheiten. Die definierten Arbeitsmarktregionen wurden in 16 Arbeitsmarktrossregionen zusammengefasst.

www.statistik.admin.ch

BILDUNG UND FORSCHUNG

Meilenstein im Hochschulgebiet Zürich Zentrum: Aussergerichtliche Vereinbarung

Die Rekurrenten gegen die Gestaltungspläne im Hochschulgebiet Zürich Zentrum (HGZZ), darunter der Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich AGBB, haben sich mit dem Kanton Zürich, dem Universitätsspital Zürich (USZ) und der Universität Zürich (UZH) geeinigt und gemeinsam eine Vereinbarung unterzeichnet. Damit kann das HGZZ ohne die Weiterführung des Rechtsmittelverfahrens und nach vereinbarten, städtebaulichen Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden.

www.zh.ch

BILDUNG UND FORSCHUNG

ETH Zürich überholt Cambridge

Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) gilt laut dem neuen QS-Ranking als die sechstbeste Hochschule der Welt und die zweitbeste Hochschule Europas. Damit erreicht sie ihre bisher beste Platzierung im Ranking und überholt auch die Universität Cambridge.

www.topuniversities.com

BILDUNG UND FORSCHUNG

Magazin kürt ETH transfer zur besten Technologietransferstelle

ETH transfer, die Technologietransferstelle der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH), ist vom Magazin „Global University Venturing“ zur Technologietransferstelle des Jahres gekürt worden. Damit schneidet die ETH besser ab als namhafte angelsächsische Universitäten.

www.ethz.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Bund will vorerst kein E-Voting

An seiner Sitzung vom 26. Juni 2019 hat der Bundesrat entschieden, vorläufig auf die Überführung der elektronischen Stimmabgabe in den ordentlichen Betrieb zu verzichten. In der Vernehmlassung zur geplanten Änderung des Bundesgesetzes über die politischen Rechte hat sich die Mehrheit der Teilnehmenden zwar grundsätzlich für E-Voting ausgesprochen. Den Übergang in den ordentlichen Betrieb erachten aber insbesondere die meisten Parteien als verfrüht. Der Bundesrat hat zudem die Bundeskanzlei beauftragt, die Rahmenbedingungen für den Versuchsbetrieb anzupassen.

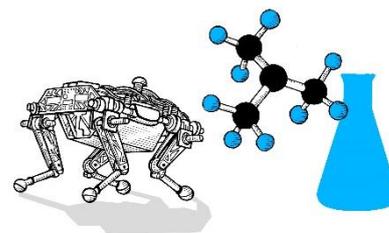
www.bk.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Prävention gegen hohe Risiken der Digitalisierung

Datenschutz müsste überall Thema sein, meinte der Datenschutzbeauftragte Bruno Baeriswyl bei der Präsentation seines Tätigkeitsberichts 2018. Die Gesetze legen die Leitplanken bei Datenschutz und Informationssicherheit fest. Auch zeigen Umfragen, dass die Bürgerinnen und Bürger grossen Wert auf den Schutz ihrer persönlichen Daten legen. Doch obwohl immer mehr sensitive Daten bearbeitet werden, muss der Datenschutzbeauftragte feststellen, dass vielfach die notwendigen Massnahmen für den Schutz und die Sicherheit der Daten ungenügend umgesetzt sind.

www.zh.ch



DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023: Konsultation eröffnet

Der von Bundespräsident Ueli Maurer geleitete Steuerungsausschuss E-Government Schweiz hat an seiner Sitzung vom 3. Juni 2019 die Entwürfe für die E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023 und die dazugehörige öffentlich-rechtliche Rahmenvereinbarung zur Konsultation bei Bund, Kantonen und Gemeinden freigegeben. Für die Umsetzung der zukünftigen Strategie wird der Steuerungsausschuss die Ergebnisse einer extern erfolgten Wirksamkeitsanalyse zur heutigen Organisation E-Government Schweiz berücksichtigt.

www.efd.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Wirtschaftsstandort Zürich ist Europameister in Innovation

Zürich ist die innovativste Region Europas. Dies zeigt der 9. Regionale Innovationsanzeiger (RIS), den die Europäische Kommission alle zwei Jahre herausgibt. Regierungspräsidentin und Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh ist stolz auf die hervorragende Positionierung Zürichs. Sie warnt aber auch davor, sich zurückzulehnen, da der Vorsprung Zürichs und der Schweiz auf andere Länder und Regionen abgenommen hat und der Wettbewerbsdruck weiter steigt.

www.ec.europa.eu

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Die Wirtschaft braucht Transparenz und Planbarkeit

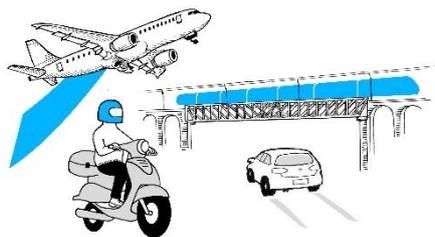
Grenzüberschreitendes Wirtschafts- bündnis zum Ausbau der Schienen- achse Stuttgart-Zürich

Trotz des massiven Investitionshochlaufs verzögert sich der Ausbau der Schienenstrecke Stuttgart-Zürich seit Jahrzehnten. Das will die Wirtschaft entlang dieser Achse nicht länger hinnehmen und hat sich auf Initiative der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg zu einem grenzüberschreitenden Wirtschafts-bündnis mit deutschen und schweizerischen Verbänden (darunter auch die Zürcher Handelskammer) zusammengeschlossen. Die insgesamt zwölf Verbände repräsentieren rund 430'000 Unternehmen. Am 17. Juni 2019 hat sich die Initiative beim Rietheim-Weilheimer Mechatronik-Spezialisten Marquardt der Presse vorgestellt.

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg fordert eine leistungsfähige Verbindungsachse für die beiden Wirtschaftsräume, eine funktionierende Zulaufstrecke für den Gotthard-Tunnel und für die Neue Eisenbahn-Alpen-transversale in der Schweiz sowie eine leistungsfähige Kapazitätsreserve für die überlastete Rheintalbahn und eine Ausweichstrecke bei Störfällen wie bei Rastatt im Jahr 2017.

Das Bündnis übe zurecht und zu einem günstigen Zeitpunkt Druck auf die Politik und die Deutsche Bahn aus, sagt der Landes-Justizminister und Vertreter des Interessenverbands Gäu-Neckar-Bodensee-Bahn, Guido Wolf: „Der Ausbau dauert schon viel zu lange.“ Mit dem grenzüberschreitenden Wirtschafts-bündnis wendet sich die Initiative nun direkt an das Bundesverkehrsministerium und die Deutsche Bahn.

www.zhk.ch



LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Anpassung der Verordnung über die Flughafen- gebühren

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 14. Juni 2019 die Teilrevision der Verordnung über die Flughafengebühren verabschiedet. Sie tritt am 1. August 2019 in Kraft. Die Revision betrifft nur die beiden Landesflughäfen Genf und Zürich. Sie sieht weiterhin ein Verhandlungsverfahren zwischen Flughafenhaltern und Fluggesellschaften vor, um die Höhe der Gebühren festzulegen. Nur wenn die Verhandlungen scheitern, werden die Gebühren vom BAZL genehmigt. Der Flughafenhalter muss dem BAZL dazu einen Antrag stellen.

Die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion begrüsst, dass der Bundesrat darauf verzichtet hat, die Transferzahlungen aus den nicht flugbetriebsrelevanten Geschäftsbereichen eines Flughafens zugunsten des Segments Flugverkehr erheblich zu erhöhen, was die Flughafen Zürich AG und somit den Landesflughafen unnötig geschwächt hätte.

www.bazl-admin.ch

www.zh.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Zürich hat den besten Flughafen Europas

Der Flughafen Zürich ist erneut zum besten Flughafen in Europa gekürt worden. Er gewinnt den World Travel Award dank der hohen Qualitätsstandards und der Zufriedenheit der Kunden. Der Flughafen Zürich erhält diese renommierte Auszeichnung bereits zum 16. Mal in Folge.

www.flughafen-zuerich.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

35. Treffen des Gemischten Landverkehrsausschusses Schweiz-EU

Die Delegierten der Schweiz und der Europäischen Union (EU) erörterten am 7. Juni 2019 anlässlich des 35. Treffens des Gemischten Landverkehrsausschusses in Brüssel verschiedene aktuelle Themen im Strassen- und im Schienenverkehr. Zur Berücksichtigung des technischen Fortschritts verabschiedeten sie eine erneute Änderung des Landverkehrsabkommens. Die Anpassungen bewirken namentlich, dass elektrische Fahrzeuge aus Sicherheitsgründen akustisch besser wahrnehmbar und Lastwagen mit dem neuen intelligenten Fahrtschreiber ausgerüstet werden müssen.

www.bav.admin.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

BAZL genehmigt höhere Lärmgebühren für den Flughafen Zürich

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL hat das neue Lärmgebührenmodell des Flughafens Zürich genehmigt. Für die Tagesrand- und Nachtzuschläge, insbesondere in der für den Verspätungsabbau vorgesehenen Zeit von 23:00 bis 23:30 Uhr, sind im Vergleich zu den bisherigen Tarifen deutliche Erhöhungen vorgesehen. Damit soll im Interesse der Bevölkerung der Anreiz verstärkt werden, Flüge anders zu planen und so die Lärmbelastung spät-abends zu senken. Um sicherzustellen, dass der Swiss als Betreiberin des

Drehkreuzes Zürich keine Wettbewerbsnachteile entstehen, profitieren hubrelevante Flüge von einer Entlastung. Nach zwei Jahren wird der Flughafen in einem Bericht aufzeigen, wie sich die neuen Gebühren ausgewirkt haben. Gestützt darauf wird geklärt, ob Anpassungen nötig sind.

www.bazl.admin.ch

ENERGIE UND UMWELT

Energiewirtschaft punktet mit neuen Geschäftsmodellen

Die Energiewirtschaft hat sich zu einer Wachstumsbranche entwickelt, stellt EY in der aktuellen «Stadtwerkstudie 2019» fest. Sie führt dies auf die zunehmende Verzahnung mit anderen Industrien und daraus resultierenden neuen Geschäftsmodellen zurück.

www.ey.com

ENERGIE UND UMWELT

Energiestrategie 2050 im öffentlichen Verkehr

Ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs in der Schweiz entfällt auf den Verkehr. Er stellt deshalb einen Schwerpunkt in der Energiestrategie 2050 dar, mit welcher der Bundesrat schrittweise aus der Kernenergie aussteigen will. Die Strategie sieht vor, dass der Verkehrsbereich bis 2050 seinen Energieverbrauch um 50 Prozent senkt.

Da der öffentliche Verkehr sehr energieeffizient ist, kann er einen wichtigen Beitrag zu den Zielen der Energiestrategie leisten. So hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) den Auftrag erhalten, die Energiestrategie des Bundesrates in seinem Zuständigkeitsbereich zu konkretisieren. Zu diesem Zweck hat das BAV das Programm «Energiestrategie 2050 im öffentlichen Verkehr (ESöV 2050)» lanciert.

www.bav.admin.ch

GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITIK

Gesundheitsausgaben wachsen weniger stark

Die gesamten Ausgaben für das Gesundheitswesen in der Schweiz betragen 2017 gemäss OECD-Standards insgesamt 82,5 Milliarden Franken und damit 2,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Das Verhältnis der Gesundheitsausgaben zum Bruttoinlandprodukt stieg im gleichen Zeitraum von 12,2 Prozent auf 12,3 Prozent. Dies sind die Ergebnisse der provisorischen Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) zu den Kosten und der Finanzierung des Gesundheitswesens 2017.

www.bfs.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE:

Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switzerland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

[Anmeldung unter
www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz](http://www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz)

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

22. Gemischter Ausschuss Schweiz-EU zum Freizügigkeitsabkommen

Am 20. Juni 2019 trafen sich in Brüssel die Delegationen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) zum 22. Sitzung des Gemischten Ausschusses zum Personenfreizügigkeitsabkommen (GA FZA) zwischen der Schweiz und der EU. Anlässlich des Treffens diskutierten die beiden Partner verschiedene Fragen zur aktuellen Anwendung und Umsetzung des FZA.

www.sem.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Aussenhandel: Verlangsamungstendenz auch im Mai 2019

Im Mai 2019 setzte sich in beiden Handelsrichtungen die Verlangsamung fort. So gingen die Exporte mit - 0,5 Prozent zum dritten Mal in Folge zurück. Dagegen wuchsen die Importe um 0,9 Prozent. Die Handelsbilanz wies einen Überschuss von 1,7 Milliarden Franken aus.

www.ezv.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Schweizer Fleischverarbeitungsunternehmen erhalten Zulassung für Export nach China

Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), hat am 14. Juni 2019 den chinesischen Vize-Minister Zhang Jiwen von der chinesischen Zollverwaltung (General Administration of Customs of China) zu einem Arbeitsbesuch in Bern empfangen. Gegenstand des Treffens waren der Export von Schweizer Schweinefleischprodukten nach China sowie die Vertiefung der technischen Zusammenarbeit.

www.wbf.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Institutionelles Abkommen Schweiz-EU: Der Bundesrat verlangt Klärungen

Der Bundesrat will den bilateralen Weg als Eckpfeiler der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU konsolidieren und weiterentwickeln. Dies bedingt auch, dass Lösungen für die institutionellen Fragen gesucht werden. An seiner Sitzung vom 7. Juni 2019 hat der Bundesrat den Bericht über die Konsultationen zum institutionellen Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union genehmigt. Er verlangt Klärungen. Dabei hält der Bundesrat insbesondere fest, dass die Beibehaltung des Lohnschutzes auf dem heutigen Niveau eine wesentliche

Forderung der Schweiz darstellt. Die Sozialpartner und die Kantone werden eng in den weiteren Prozess einbezogen.

www.eda.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Schweiz unterzeichnet Änderungsprotokoll zum Doppelbesteuerungsabkommen mit Iran, Irland und Holland

Die Schweiz und Iran haben am 3. Juni 2019 in Teheran ein Änderungsprotokoll zum Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen (DBA) unterzeichnet. Zusätzlich unterzeichnete die Schweiz am 12. Juni mit Holland und am 13. Juni mit Irland weitere Änderungsprotokolle zu Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung. Diese Protokolle setzen die Mindeststandards in Sachen Doppelbesteuerungsabkommen um.

www.efd.admin.ch

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

VZH-Information: Weshalb Cyber-Security ein HR-Thema ist

Dienstag, 5. November 2019
8.00 bis ca. 9.15 Uhr
Kaufleuten Zürich

Die Nutzung der ICT-Systeme bedingt ein hohes Bewusstsein der damit einhergehenden Sicherheitsfragen. Das beginnt beim Eingang eines elektronischen Bewerbungsdossiers und akzentuiert sich bei technischen Fragen rund um Home-Office oder mobilem Arbeiten. Aspekte des Daten- und Persönlichkeitsschutzes werden bei dieser Veranstaltung ebenso thematisiert wie die Frage, ob man selbst Ziel eines Angriffs sein kann. Arbeitgeber Zürich VZH lädt zusammen mit der Firma Belsoft Infortix AG zu dieser Information ein, bei der einerseits die "Cyber-Risk Awareness" bei Personalverantwortlichen geschärft wird und andererseits Lösungen aufgezeigt werden, wie diesen Risiken wirkungsvoll zu begegnen ist (Checkliste).

Referent ist Urs Bühler, Geschäftsführer, Belsoft Infortix AG, Zürich.

Der Besuch ist für Mitglieder von Arbeitgeber Zürich VZH und der Zürcher Handelskammer kostenlos. Weitere Infos und Anmeldung unter www.vzh.ch/veranstaltungen

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Neue Zürcher Steuerkonferenz 2019

Der Treffpunkt für Steuer-Verantwortliche zu neuesten Praxisfragen und Entwicklungen im Steuerrecht 18. September 2019

An der Neue Zürcher Steuerkonferenz 2019 erwarten Sie spannende und topaktuelle Themen. Erfahrene und versierte Referierende zeigen Ihnen die aktuellen Fragestellungen auf und stellen Ihnen praxistaugliche Lösungsansätze vor. Profitieren Sie vom Fachwissen von ausgewiesenen Experten und diskutieren Sie mit ihnen unter anderem über folgende Themen:

- Wie Sie Ihre Steuerrisiken im Unternehmen minimieren
- Steuerfolgen beim Anteilsverkauf nicht kotierter Unternehmen
- Technologisch unterstützte Due Diligence - zwischen Hype und Realität
- Blockchain: Eine disruptive Technologie trifft auf ein gewachsenes Steuerrecht
- Ermessenseinschätzung aus allen Perspektiven: Steueramt, Beratung und Gericht
- Vorsicht bei grenzüberschreitenden Steuerplanungsmodellen

Nutzen Sie die Neue Zürcher Steuerkonferenz 2019, um Ihr Wissen auf den neusten Stand zu bringen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Am Abend des 18. September 2019 trifft sich die Steuerwelt unter dem Motto «TAX MEETS JAZZ». Networking für alle Teilnehmenden und Referierenden in angenehmer Atmosphäre, umrahmt von Live-Jazz und begleitet von kulinarischen Leckerbissen.

Die Neue Zürcher Steuerkonferenz 2019 wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Schweizerisches und Internationales Steuerrecht durchgeführt.

Mitglieder der Zürcher Handelskammer erhalten einen Rabatt von CHF 100.- (Bei der Anmeldung unter Vorzugsbedingungen Mitglied der Zürcher Handelskammer angeben). Weitere Infos in beiliegender Broschüre oder unter

www.nzsk.ch

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

swiss export Unternehmerreise Italien und Südtirol

ZWISCHEN TRÄUMEN UND DIGITALEM AUFBRUCH

Mittwoch, 25. bis Donnerstag, 27. September 2019

Italien zählt nach wie vor zu den grössten Volkswirtschaften der Welt und verfügt über einen enormen, kaufkräftigen Binnenmarkt mit rund 61 Millionen Einwohnern, der vor allem aufgrund der geografischen Nähe auch für Schweizer Unternehmen vielversprechend ist.

Mit dem ehrgeizigen Projekt Italia 4.0 soll das zweitgrösste Industrieland Europas digital werden. Zur Steigerung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der italienischen Produktionsbetriebe sind von 2017 bis 2020 öffentliche Mittel von 20 Milliarden Euro für die Digitalisierung vorgesehen. So entwickelt insbesondere das kleine Land Südtirol innovative Wege, um sich als Wirtschaftsstandort für globale Investoren und Unternehmer attraktiv zu machen.

Spannende Firmenbesichtigungen und Gespräche mit höchst innovativen Startups stehen auf dem Programm. Als Mitglied der Zürcher Handelskammer profitieren vom Spezialtarif von CHF 1'900.00 (anstatt CHF 2'500.00). Bitte erwähnen Sie bei Ihrer Anmeldung den Promo-Code: ZHK2019 unter Bemerkungen.

Weitere Infos in beiliegendem Flyer oder unter

www.swiss-export.com

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

swiss export Programm Herbst 2019

19. September 2019, Zürich, 1 Tag
Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen
23. – 26. September 2019, Zürich, 4 Tage
Intensivkurs Exportabwicklung und – technik
4-Tages-Kurs mit Abschlusszertifikat
24. September 2019, Zürich, 1/2 Tag
Grundlagen der Exportkontrolle und Sanktionen
22. Oktober 2019, Zürich, 1 Tag
Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen
29. Oktober 2019, Zürich, 1 Tag
Export-Know-how – für die tägliche Praxis
30. Oktober 2019, Zürich, 1/2 Tag
Wichtigste Regeln des Zollverfahrens und EU-Verzollung
5. November 2019, Zürich, 1/2 Tag
Ausfuhrnachweise, Import-Belege, ZAZ-Konto – effizient und rechtskonform verwalten
5. November 2019, T-LINK, Bassersdorf, 1/2 Tag
Praxisworkshop - Transportrisiken richtig einschätzen und minimieren
07. November 2019, Zürich, 1 Tag
Akkreditive: einwandfreie Abwicklung
11. – 14. November 2019, Olten, 4 Tage
Intensivkurs Exportabwicklung und – technik
4-Tages-Kurs mit Abschlusszertifikat
19. November 2019, Zürich, 1 Tag
Der präferenzielle Warenursprung – Vertiefungsseminar
19. November 2019, Zürich, 1 Tag
Einstieg in die Exportabwicklung – Schwerpunkt: Lieferungen in die EU
21. November 2019, Zürich, 1 Tag
Versand- und Zollpapiere erstellen – Praxisworkshop

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.swiss-export.com

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Swissmem Basiskurs für Umweltbeauftragte

Teil 1 (2 Tage): 17.-18. September 2019,
Teil 2 (3 Tage): 05.-07. November 2019
Swissmem, Pfingstweidstr 102, Zürich

Der Basiskurs für Umweltbeauftragte vermittelt ein umfassendes Grundwissen zum betriebsrelevanten Umweltschutz.

Die Teilnehmenden erhalten eine Übersicht über die Rechte und Pflichten der Umweltverantwortlichen, die relevanten Rechtsgrundlagen, Umweltmanagementsysteme, betriebliche Ökobilanzen und Umweltkommunikation. Der Umgang mit Gefahrstoffen, Abwasser, Abfällen, Altlasten, Lärm und Luftbelastung bilden weitere Kursinhalte.

Die Themen Nachhaltigkeit, Ökodesign, Ressourcennutzung, Chemikalienrecht, CO₂- und Mobilitätsmanagement, Risikoanalyse und Umweltpsychologie werden als Grundlage für erste Handlungsansätze erarbeitet. 17 Referierende berichten dafür aus ihren Fachgebieten.

Weitere Infos in beiliegendem Flyer oder unter
www.swissmem.ch

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

Kurs Exportsachbearbeiter/-in mit Diplom der Schweizer Industrie- und Handelskammer

In nur 6 Tagen zu ausgezeichnetem Export-Know-how! Start am 2. September 2019 in Zürich

Erlangen Sie das Diplom „Exportsachbearbeiter/-in“ der Schweizer Industrie- und Handelskammer und beweisen Sie Ihre Professionalität im Export. Während sechs intensiven Kurstagen erhalten Sie einen praxisbezogenen Einblick in die Planung und Abwicklung des Exportgeschäfts. Themen wie Ursprung, Carnet ATA, EU-Verzollung, Incoterms, MWST, Spedition, Freihandelsabkommen, Akkreditiv und vieles mehr erwartet Sie sowie Dozenten aus der Praxis und ein spannendes Netzwerk. Der Kurs schliesst mit einer Diplomprüfung ab. Sie können noch dieses Jahr das beliebte und auf dem Markt hoch angesehene Handelskammer Diplom erwerben.

Nächste Exportseminare in Zürich

- 26.08.19: Praxis-Workshop Dokumentenerstellung
04.09.19: Kommunikation über kulturelle Grenzen hinweg
11.09.19: Vertragsrecht im Export
17.09.19: Ursprungszeugnisse
26.09.19: Zollsachbearbeiter/-in (3 Kurstage)

Lehrgänge in Zürich

- 26.09.19: Importmanager/-in SIHK (6 Kurstage)
29.11.19: Aussenhandelsleiter/-in mit eidg. Diplom (3 Semester)

Fachkongress, Hallenstadion Zürich

19.11.19: Zolls Symposium

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.ssib.ch

VERANSTALTUNGEN, SEMINARE

S-GE Unternehmerreise «Zurich meets Seoul – a festival of two Cities»

30. September bis 2. Oktober 2019

Switzerland Global Enterprise organisiert gemeinsam mit dem Kanton Zürich, der Zürcher Kantonalbank und Swissmem vom 30. September bis 2. Oktober eine Unternehmersreise nach Seoul, Südkorea. Das dreitägige Programm wird Ihnen einen guten Einblick in die dynamische High-Tech Unternehmenswelt des Tiger-Staates des Fernen Ostens geben und Ihnen ein ausgiebiges Networking ermöglichen.

Teilnehmer der Unternehmerreise werden am offiziellen Programm von «Zurich meets Seoul – A Festival of Two Cities» teilnehmen können. Das offizielle Programm findet vom 28. September bis 5. Oktober statt und wird angeführt von Carmen Walker Späh, Regierungspräsidentin und Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons Zürich, sowie Corine Mauch, Zürcher Stadtpräsidentin. Die Organisation unterliegt dem Kanton und der Stadt sowie Zürich Tourismus gemeinsam mit der ETH, der Universität Zürich, ZHAW und ZHdK. Das Ziel: Zürich als attraktiven Standort für Kultur, Wissenschaft und Innovation vorstellen.

Weitere Infos in beiliegendem Flyer oder unter

www.s-ge.com

ZHK-RÜCKBLICK

Polit-Café: Ergiebige Diskussionsrunde zu Cargo Sous Terrain

Mit dem Polit-Café hat die ZHK ein Veranstaltungsformat lanciert, das ihren Mitgliedern die Gelegenheit bietet, bei politischen Aktualitäten im kleineren Kreis mitzudiskutieren und so die Position der ZHK mit zu formen. Die Einladung zum Thema Cargo Sous Terrain – dem privatwirtschaftlich initiierten Projekt eines unterirdischen Güter-Logistiksystems – hat eine siebenköpfige Diskussionsrunde ergeben. Unter der Moderation von Mario Senn, Leiter Wirtschaftspolitik, ist in den Räumen der ZHK ein lebhafter Meinungsaustausch entstanden.

Zur Vernehmlassungsvorlage des Bundes über ein neues «Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport» herrschte weitgehend Einigkeit: Es ist sinnvoll, dass der Bund eine Rechtsgrundlage für mögliche Projekte zum unterirdischen Gütertransport wie Cargo Sous Terrain schafft und dazu analog zu anderen Infrastrukturvorhaben ein Plangenehmigungsverfahren einführt. Gleichzeitig wurde betont, dass der Bund sich nicht finanziell engagieren, sondern sich auf die Rolle des Gesetzgebers und «Enablers» beschränken soll. Innovationen und neuen Konzepten in der Güterlogistik wurden von den Teilnehmenden hohe Relevanz beigemessen. Es zeigte sich aber auch, dass das konkrete Konzept Cargo Sous Terrain noch viele Fragen offenlässt und die Rentabilität nicht abschliessend beurteilt werden kann. Mehrfach wurde unterstrichen, dass die City Logistik und Feinverteilung auf der «letzten Meile» ein wichtiger Faktor ist, der unabhängig vom Gelingen des vorliegenden Projekts Umsetzung finden muss.

Sowohl für die ZHK wie auch für die Gäste aus ihrem Mitgliederkreis, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Cargo Sous Terrain beschäftigen, war diese erste Ausgabe des Polit-Cafés ein wertvoller Wissens- und Meinungsaustausch.

Die ZHK hat auf Basis der Diskussionsergebnisse ihre Stellungnahme zur Gesetzesvorlage erstellt, ersichtlich unter www.zhk.ch

ZHK-RÜCKBLICK

Strategie der Greater Zurich Area hat sich bewährt

Am Lunch Talk der Zürcher Handelskammer vom 9. Juli hat sich gezeigt, dass sich die Fokussierung der Greater Zurich Area auf Spitzentechnologien und die nachhaltige Stärkung des Standortes als erfolgreich erwiesen hat. Die Standortmarketingorganisation hat die Zahl der aktiv angeworbenen Firmen deutlich steigern können.

Die Greater Zurich Area AG (GZA) habe sich seit deren Gründung ständig weiterentwickelt und sich in den zwanzig Jahren professionalisiert, erläuterte Sonja Wollkopf Walt am Lunch Talk der Zürcher Handelskammer (ZHK) vom 9. Juli 2019. „Früher haben wir uns gefragt, was wir Unternehmen bieten können, um sie in die Region zu holen“, so die Direktorin der Standortmarketingorganisation der neun Kantone zwischen Schaffhausen, Graubünden, Tessin und Solothurn. „In jüngerer Zeit fragen wir uns, welche Unternehmen wir haben wollen, um den Standort nachhaltig zu stärken.“ Seit fünf Jahren fokussiere sich die GZA zudem auf innovative Technologien statt auf Branchen. Die für die Ökosysteme im Wirtschaftsraum Zürich relevanten Unternehmen würden gezielt in den Metropolitanregionen der Welt gesucht. Zu den Beispielen erfolgreicher Ansiedlungen gehörten Sage Therapeutics, ein amerikanisches Forschungsunternehmen mit europäischem Hauptquartier in Zug, der Rückversicherer Korean Re, der neu auch in Zürich vertreten sei, und die beiden Drohnen-Entwickler Ewatt aus China und Airmap aus den USA, so Wollkopf Walt. Die Beispiele verdeutlichen ebenfalls, dass sich Unternehmen vorwiegend im hohen Wertschöpfungsbebereich ansiedeln. Dabei sei die Nachfrage nach den weltweit besten Talenten gross, die Verfügbarkeit von Fachkräften jedoch eher dürftig.

Aus der Sicht von Markus Schweizer hat sich die Weiterentwicklung der GZA bewährt. „Die Strategie der Fokussierung auf innovative Technologien bei den Ansiedlungen ist erfolgreich“, so der Managing Partner von Ernst & Young. Er verweist auf eine Studie, welche seine Unternehmensberatung im Auftrag der GZA erarbeitet

hat. Danach sei der Anteil der in der Greater Zurich Area neu angesiedelten Firmen, die proaktiv durch die GZA in die Region geholt worden seien, seit 2009 kontinuierlich gestiegen. Seien 2009 erst sechs Firmen direkt durch die GZA angeworben worden und vier durch Empfehlung, so seien 2017 bereits 35 Unternehmen direkt angeworben worden und 26 durch Empfehlung.

Die Ansiedlungen seien zudem nachhaltig, so Schweizer. Ende 2017 seien in der Region noch 648 Unternehmen tätig gewesen, die seit 2009 angesiedelt werden konnten. Das entspräche guten 78 Prozent aller ursprünglichen Ansiedlungen. Diese Firmen hätten netto 7423 Vollzeitstellen geschaffen und einen Steuerertrag von 355,7 Millionen Franken gebracht – sechs Mal mehr, als die Kantone und die GZA für das Standortmarketing ausgegeben hätten.

Aus der Sicht von Urs Leimbacher geht die Bedeutung der GZA noch über die Firmenansiedlungen hinaus. „Die GZA bringt die wichtige Perspektive einer international strahlenden Metropolregion in die interne Diskussion der Schweiz ein“, sagte der Leiter Branding & Public Affairs der Swiss Re. Der Rückversicherer beteiligt sich seit der Gründung der GZA 1999 an der Standortmarketingorganisation. Der Wirtschaftsraum Zürich sei in dieser Zeit zum dritt wichtigsten Standort für Rückversicherer in der Welt aufgestiegen. „Es gibt hier eine grosse Anziehungskraft für die Branche“, so Leimbacher.

Regine Sauter verwies auf den zunehmend hart umkämpften Wettbewerb zwischen den Standorten. Die Schweiz sei nicht mehr so attraktiv für ausländische Direktinvestitionen. Durch die anhaltende Rechtsunsicherheit, wie etwa in der Frage des Zugangs der Schweiz zum EU-Binnenmarkt oder der langen Dauer der Unternehmensbesteuerungsreform, werde die Verlässlichkeit zunehmend in Frage gestellt. Doch der Einsatz der Politik für liberale und marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Wirtschaft sei notwendiger denn je. Die Schweiz dürfe nicht schlafen. „Es braucht das Standortmarketing durch die GZA“, sagte die ZHK-Direktorin und Zürcher FDP-Nationalrätin.

www.zhk.ch

ZHK EVENTS

Lunch Talk 27.8.2019

Am Dienstag, 27. August 2019 findet unser nächster Lunch Talk im Metropol in Zürich zum Thema «Wirtschaftsraum Zürich als Innovationstreiber» statt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.zhk.ch/lunchtalk-innovations-treiber

ZHK MITGLIEDER

Neue ZHK-Mitglieder**Outstanding Events GmbH**

Die Firma Outstanding Events GmbH ist mit ihren sechs Jahren noch ein junges Unternehmen im Bereich der Veranstaltungstechnik und vereint doch über 35 Jahre Berufserfahrung. Von Festinstallationen für Licht, Ton und Video, über Projektplanung und Personalstellung für kleine wie grosse Veranstaltungen. Ob Theater, GV, Festival oder Sportveranstaltung, bis hin zur Tourneebegleitung von international bekannten Künstlern und Bands kommt bei uns alles aus einer Hand. Das Outstanding Team freut sich auf jede neue Herausforderung. Sie planen eine grössere Präsentation, wollen Ihre Haustechnik auf den neuesten Stand bringen, suchen kompetente Beratung für Ihre Veranstaltung oder wollen einfach nur mal etwas Neues ausprobieren - wir sind für Sie da.

www.outstanding-events.ch

Zühlke Schweiz

Als Dienstleister für Innovationsprojekte vereint Zühlke Business- und Technologie-Kompetenzen zu Lösungen, die Kunden begeistern. Für sie entwickelt Zühlke wirtschaftlich erfolgreiche Produkte, Services und Geschäftsmodelle der digitalen Zukunft – von der Idee über die Realisierung bis zum Betrieb. Dafür engagieren sich mehr als 1000 Experten mit der Erfahrung aus über 10'000 Projekten. Zühlke wurde 1968 in der Schweiz gegründet und ist heute nebst der Schweiz in Deutschland, Grossbritannien, Österreich, Serbien, Bulgarien, Singapur und Hong Kong präsent. Mit Zühlke Ventures engagiert sich Zühlke

zudem im Bereich der Start-up-Finanzierung von Hightech-Unternehmen und treibt so die Digitalisierung der Schweizer Wirtschaft aktiv voran.

www.zuehlke.com

Die ZHK wünscht Ihnen erholsame Sommerferien!



ZHK JOBS

Praktikantin/Praktikant im Bereich Wirtschaftspolitik (50-100%)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für die Dauer von sechs Monaten eine Praktikantin/einen Praktikanten im Bereich Wirtschaftspolitik (50-100%). Weitere Informationen unter www.zhk.ch

ZHK MITGLIEDER

Entdecken Sie das ZHK-Firmenwiki

Das ZHK-Firmenwiki, kurz Fiwi, vereint alle Nachrichten derjenigen Unternehmen, welche Mitglied bei der Zürcher Handelskammer sind. Gibt es spannende Nachrichten und Informationen über Ihr Unternehmen zu berichten, die auch für andere relevant sind, dann können Sie gerne Informationen und Medienmitteilungen an folgende E-Mail-Adresse schicken:

zhkfirminwiki@punkt4.info
www.zhk.ch/fiwi

IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen und Einzelpersonen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an. Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Quelle: ZHK, Café Europe

Redaktionsschluss „Stimme der Wirtschaft“ der ZHK

Ausgabe 09/19:

Freitag, 16. August 2019

Abonnieren Sie auch unseren elektronischen Newsletter unter

www.zhk.ch/de/newsletter